

Zwischen der

FREIEN HANSE



STADT BREMEN,

vertreten durch die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen,

und

der Bremer Erziehungshilfe GmbH,
Steffensweg 143 a, 28217 Bremen,

wird folgende

Vereinbarung nach § 78 b SGB VIII

geschlossen:

1. Gegenstand

Diese Vereinbarung regelt die Leistungserbringung und Finanzierung der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung (ISE) nach § 35 SGB VIII durch die Bremer Erziehungshilfe GmbH, Steffensweg 143 a, 28217 Bremen (Einrichtungsträger) auf der Grundlage der beiliegenden Leistungsbeschreibung und der spezifischen Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypenbeschreibung, des beiliegenden Trägerkonzepts und des ebenfalls anliegenden Berechnungsbogens.

2. Leistung

Inhalt, Umfang und Qualität der Leistung bzw. die Leistungsmerkmale im Sinne des § 78 c Abs. 1 SGB VIII sind ebenfalls der anliegenden Leistungsbeschreibung und den spezifischen Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypenbeschreibung zu entnehmen, die somit jeweils zum Vertragsbestandteil erklärt werden.

3. Entgelt

Für die Zeit ab dem **1. Oktober 2013** beträgt das Entgelt für das Leistungsangebot und die betriebsnotwendigen Investitionen

45,91 € je Fachleistungsstunde.

Weitere Regelungen und Informationen sind der anliegenden Leistungsbeschreibung, den spezifischen Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypenbeschreibung sowie dem ebenfalls anliegenden Berechnungsbogen zu entnehmen.

Mit den Stundensätzen sind alle direkten und indirekten Zeiten (Vor- und Nachbereitung, Fahrtzeiten, Teilnahme an Konferenzen, Fortbildung, Dienstbesprechungen, Dokumentationen etc.) und die Zeiten der Abwesenheit in Folge von Urlaub, Krankheit etc. refinanziert und abgedeckt.

Die Fachleistungsstunde ist in der oben genannten Höhe so bemessen, dass der Leistungserbringer 60 Minuten direkt am Jugendlichen arbeiten kann und darüber hinaus noch die maßnahmenbezogenen indirekten Zeiten für Fahrten, Vor- und Nachbereitung sowie Dienstbesprechung, Koordination und Dokumentation abschließend refinanziert sind.

Die Stundensätze können nur abgerechnet werden, wenn eine Kostenübernahmeerklärung seitens des zuständigen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe im Einzelfall vorliegt.

4. Qualitätsentwicklung und Dokumentation

4.1 Die Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der Qualität der Leistung sowie Angaben über geeignete Maßnahmen zu ihrer Gewährleistung sind ebenfalls der anliegenden Leistungsbeschreibung zu entnehmen.

4.2 Die Vertragspartner vereinbaren, dass der Qualitätsbericht der Berichtsjahre 2013 und 2014 dem zuständigen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe bis zum 31. März 2015 zugeht und das Berichtsraster der Rahmenvereinbarung zur Qualitätsentwicklung nach § 78 b Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII vom 13.03.2009 Anwendung findet.

5. Vereinbarungszeitraum

5.1 Diese Vereinbarung gilt ab dem **01. Oktober 2013** und wird mit einer Mindestlaufzeit von 12 Monaten auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

5.2 Zur vollständigen oder teilweisen Änderung oder Aufhebung der Vereinbarung bedarf es einer schriftlichen Kündigung unter Einhaltung der unter 5.1 bestimmten Mindestlaufzeit. Die Vergütungsvereinbarung kann mit einer Frist von mindestens sechs Wochen, die übrigen Bestandteile der Vereinbarung können mit einer Frist von mindestens drei Monaten gekündigt werden.

6. Sonstiges

Bei Unwirksamkeit einer Bestimmung dieses Vertrages verlieren die übrigen Bestimmungen ihre Wirksamkeit nicht. Eine unwirksame Regelung ist von den Vertragsparteien durch eine wirksame zu ersetzen, die der unwirksamen in ihrer Auswirkung möglichst nahe kommt. Im Übrigen gelten die Vorschriften der §§ 53. ff. des Zehnten Buch Sozialgesetzbuch (SGB X) über den öffentlich-rechtlichen Vertrag.

Bremen, 24. September 2013

Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen

Einrichtungsträger

Anlagen:

- Leistungstypenbeschreibung
- spezifische Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypenbeschreibung
- Konzeption
- Berechnungsbogen



Betreuung und Begleitung von Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen

Leistungsangebot des Trägers	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) -ambulant-
1. Art des Angebots	Mit der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung wollen wir die jungen Menschen ab 15 Jahren unter Berücksichtigung deren individueller Bedürfnisse, Herkunftskultur und Vorerlebnisse sowie entsprechend ihrer besonderen Lebenssituationen durch intensive Betreuung bei der eigenständigen Lebensführung begleiten und unterstützen. Die Betreuung findet im eigenen Wohnraum oder aufsuchend im Lebensumfeld der jungen Menschen statt.
2. Rechtsgrundlage	§ 35 SGB VIII, § 41 SGB VIII
3. Allgemeine Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung • Förderung der Persönlichkeitsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsgeschichte und der Ressourcen des jungen Menschen • Aufbau bzw. Stärkung sozialer Kompetenzen • Entwicklung und Stärkung der Fähigkeiten, Zugang zu sozialen Netzen zu finden und zu stabilisieren sowie sich auf sie zu stützen • Integration in Schul- und Ausbildungsgänge • Erlangung von Schul- und Ausbildungsabschlüssen • (Wieder-) Aufbau und Normalisierung der Beziehung zum Elternhaus • Ggf. Rückführung ins Elternhaus • Verselbstständigung
4. Personenkreis	Zielgruppe der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung sind Jugendliche ab 15 Jahren, die aufgrund ihrer besonderen Lebenssituation – unter Zugrundelegung ihrer Biographie – besonderen Schwierigkeiten und erheblichen Belastungen unterliegen, die durch andere Angebote der Jugendhilfe nicht erreicht werden können bzw. sich nicht erreichen lassen und aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation besonders gefährdet sind.

	<p>Charakteristisch für diese Lebenslagen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufige Beziehungsabbrüche mit Folgewirkungen (Beziehungsstörung und –Verweigerung) • Gewalterfahrungen • Kontakte zum Drogen-, Prostituierten- und Trebe-/ Nichtsesshaftenmilieu • Beschaffungs-, bzw. Kleinkriminalität • Obdachlosigkeit und Delinquenz • Sexueller Missbrauch • Scheitern in unterschiedlichen Leistungssegmenten der Erziehungshilfe <p>Das Verhalten dieser Jungen Menschen ist u.a. stark geprägt von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Misstrauen, • Verletzungen, psychosoziale und gesundheitliche Verelendungen, • Beziehungsverweigerung, • mangelndes Selbstvertrauen • Selbst- und Fremdgefährdung <p>Für das zusätzliche trägerspezifische Angebot siehe „Spezifische Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypbeschreibung“, Punkt 4.</p>
5. Inhalte der Leistung	Unser Träger stellt die fachliche Leistung und Koordination sicher. Dazu gehört auch die Qualitätssicherung.
Unterkunft und Raumkonzept	Die Jungen Menschen leben in der Regel in eigenem Wohnraum, der – soweit erforderlich – im Rahmen der Sicherstellung des Lebensunterhalts nach SGB II oder SGB VIII analog der Regelungen des SGB XII finanziert wird. Zum Leistungsangebot gehört es, dass in Einzelfällen durch die Einrichtung eine Notwohnung vorgehalten wird.
Verpflegung	Verpflegung ist nicht Gegenstand des Leistungsangebotes. Die Jungen Menschen verpflegen sich selber. Soweit erforderlich, wird der Lebensunterhalt der Jungen Menschen im Rahmen des SGB II oder SGB VIII analog der Regelungen des SGB XII sichergestellt.
Erziehung/ Sozialpädagogische Betreuung	<p>Die Betreuung der Jungen Menschen erfolgt durch regelmäßiges aktives Aufsuchen in der eigenen Wohnung oder an anderen Plätzen. Sie ist gekennzeichnet von (therapeutischen) Beratungsgesprächen, gemeinsamen Unternehmungen und ggf. erlebnispädagogischen Elementen.</p> <p>Die Betreuung erfolgt auch außerhalb der regulären Arbeitszeit bis abends 22:00 Uhr.</p> <p>Für das zusätzliche trägerspezifische Angebot siehe „Spezifische Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypbeschreibung“, Punkt 5.</p>

	<p>Durch die intensive sozialpädagogische Betreuung und Begleitung soll erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufhebung der Isolation und Ausgrenzung, • Einüben von alltagspraktischen Fähigkeiten (wie z.B. Anmietung und Einrichtung einer Wohnung, Haushaltsführung, Umgang mit Geld, Behördengänge), • Strukturierung des Alltags, • Klärung und Entwicklung der persönlichen, schulischen und beruflichen Perspektiven und Vereinbarung von Umsetzungsschritten, • Entwicklung sozialer Kompetenzen und tragfähiger Beziehungen, • Entwicklung und Stärkung der Fähigkeiten den Zugang zu den sozialstabilisierenden Netzen zu finden und stabil zu halten sowie sich auf sie zu stützen • Hilfe bei der Haushaltsführung und der Einteilung und sinnvollen Verwendung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel mit dem Ziel der eigenverantwortlichen Verwaltung, • Hilfe bei der Herstellung von Kontakten zu Behörden mit dem Ziel, Angelegenheiten selbst wahrzunehmen und zu regeln sowie • Hilfe bei der sinnvollen Gestaltung der Freizeit ggf. unter Einbindung erlebnispädagogischer Elemente.
Erreichbarkeit im Einzelfall	<p>Unter Berücksichtigung des besonderen Personenkreises mit nicht auszuschließender krisenhafter Entwicklungen und konkreter Gefährdungssituationen (Eigen- und Fremdgefährdung) stellt der Träger im Einzelfall eine Erreichbarkeit außerhalb der im Hilfeplan zwischen Casemanagement, Einrichtung und Jungen Menschen festgelegten Betreuungszeiten durch eine Rufbereitschaft sicher.</p> <p>Die Notwendigkeit für den Einsatz der Erreichbarkeit im besonderen Einzelfall und der konkrete Zeitrahmen sind im Rahmen der Hilfeplanung gem. § 36 SGB VIII unter Berücksichtigung der Regelung in Ziffer 5 dritter Spiegelstrich durch das Casemanagement festzulegen und mit dem Träger verbindlich zu vereinbaren sowie im Einzelfall zu finanzieren.</p>
6. Personelle Ausstattung	<p>Die Betreuung erfolgt durch ausgewiesene Sozialpädagogische Fachkräfte mit mehrjähriger Berufserfahrung und ggf. mit Zusatzausbildung (systemische Familienberatung). Wegen der sich ergebenden hohen Anforderungen in der Betreuung ist begleitend Fachberatung für die Mitarbeiter/-innen gewährleistet. Unsere Mitarbeiter sind in ihren Arbeitszeiten flexibel und richten sich nach den</p>

	<p>Bedürfnissen und Bedarfen unserer Klienten.</p> <p>Für das trägerspezifische Angebot siehe „Spezifische Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypbeschreibung“, Punkt 6.</p>
7. Umfang der Leistung	<p>Die intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung verläuft prozesshaft und in der Regel in drei Phasen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- bzw. Kontaktphase (diagnostische Abklärung/ Herstellung des Arbeitsbündnisses mit dem Klienten/ Aufbau einer Vertrauensbasis/ Vereinbarung von Zielen/ Entwicklung eines Handlungsplanes) • Betreuungsphase (Umsetzung des Handlungsplanes) • Ablösephase (Auswertung der Zielerreichung; Verselbstständigungsphase; Stabilisierung des Erreichten) <p>Soweit im Einzelfall geboten, kann die Maßnahme aus pädagogischen Gründen für einen festzulegenden Zeitraum ausgesetzt werden.</p> <p>Die Länge der einzelnen Phasen und der Umfang der Leistung (direkte und indirekte Zeiten) bemisst sich nach der Anzahl der Stunden, die für den jeweiligen Einzelfall im Hilfeplan gem. § 36 SGB VIII bzw. in der Fortschreibung des Hilfeplans festgelegt worden sind. Diese liegen in der Regel im Korridor von 10 bis zu 15 Std./ Woche. Der nicht zu überschreitende Höchstwert beträgt 19,25 Std./ Woche.</p>
8. Pädagogische Sachmittel	<p>Betreuungshandgeld bis zu 25 € pro Monat pro junger Mensch (zum Besuch von Veranstaltungen, zur Teilnahme am Schwimmen, zum Kinobesuch u.a.) sowie Mittel zur Fachliteratur sind Bestandteil des Leistungsentgelts.</p>
9. Betriebsnotwendige Anlagen und Ausstattung	<p>Zum Leistungsangebot gehören die räumlichen und technischen Voraussetzungen, um einen professionellen Dienst betreiben zu können. Eine Notwohnung wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt.</p> <p>Für das trägerspezifische Angebot siehe „Spezifische Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypbeschreibung“, Punkt 9.</p>
10. Qualitätsentwicklung	<p>Qualitätssicherung und –entwicklung werden mindestens im Abstand von zwei Jahren in einem Qualitätsentwicklungsbericht dokumentiert. Der Bericht berücksichtigt nachfolgende Inhalte:</p>

	<p>Strukturqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung des Leitbildes und der Konzeption • Qualifikation des Personals • Aus-, Fort- und Weiterbildung • Supervision • Methoden/ Fachliche Vernetzung <p>Prozessqualität: Prozessqualität beschreibt die Sicherstellung grundlegender Elemente des Hilfeprozesses inklusive der Darlegung der dazu genutzten Instrumente, Verfahren und Methoden – z.B. für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftragsanfrage und Aufnahmeverfahren • Umsetzung des Hilfeplans • Entwicklung eines Förderplans • Schulintegration am neuen Ort • Integration in den neuen Stadtteil • Zusammenarbeit mit Eltern • Rückführung • Verselbstständigung • Altersentsprechende Nutzerbewertung (Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der jungen Menschen bezogen auf den Prozess) <p>Ergebnisqualität: Die Darstellung der Ergebnisqualität enthält eine Bewertung zum Grad der Zielerreichung in Bezug auf die Schwierigkeiten und Probleme die am Beginn einer Hilfe standen insbesondere im Hinblick auf die Aufarbeitung persönlicher Defizite der Jungen Menschen und deren soziale, schulische und berufliche Leistungen – z.B. in den Feldern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stand der sozialen Integration • Verselbstständigung <p>Die Einschätzung der Veränderungen erfolgt durch Selbst- und Fremdbewertung - z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • AfsD • Ggf. Lehrer/innen
<p>11. Leistungsentgelt</p>	<p>Die Finanzierung erfolgt über einen Stundensatz. Mit dem Stundensatz werden alle direkten und indirekten Leistungszeiten (Vor- und Nachbereitung, Dienstbesprechungen, Supervision sowie Fahrzeiten etc.), die Ausfallzeiten (Krankheit, Urlaub, Fortbildung), der Dienst zu ungünstigen Zeiten bis 22:00 Uhr und die anteiligen Sach- und Regiekosten sowie die intensiven Kosten abschließend finanziert.</p>

	<p>Im Leistungsentgelt sind nicht enthalten und damit im Einzelfall zusätzlich nach SGB VIII zu finanzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen zum notwendigen Unterhalt in Höhe des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes • Die Kosten der Unterkunft und deren Ausstattung • Ferienmaßnahmen • Für junge Menschen ab 13 Jahren unabhängig vom Schulbesuch Übernahme von Fahrtkosten in Höhe der günstigsten Monatskarte unter Abzug eines Eigenanteils, sofern keine Fahrtkostenübernahme von anderen Stellen erfolgt • Mehrtägige Klassenfahrten • Erstbekleidung, soweit erforderlich • Rufbereitschaft im Einzelfall
--	---

Spezifische Ergänzungen der trägerbezogenen Leistungstypbeschreibung der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung

Zu 4. Personenkreis:	<p>Zusätzlich hat sich unser Träger auf die Problematiken von jungen Menschen mit Migrations-, bzw. Multikulturellem Hintergrund spezialisiert. Charakteristisch hierfür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung durch Kontakt zu radikalisierten, bzw. fundamentalistischen politischen Gruppen oder Glaubensgemeinschaften • Identitätsstörungen aufgrund der Zerrissenheit zwischen der Familienkultur und der Kultur des sonstigen Lebensumfeldes • Kommunikationsbarrieren durch eingeschränkte Kenntnisse der Landessprache
Zu 5. Inhalte der Leistung Betreuungszeiten	<p>Bei Bedarf und Notwendigkeit gelten die erweiterten Betreuungszeiten auch am Wochenende, da gewünschter Weise damit zu rechnen ist, dass die jungen Menschen wegen schulischer oder beruflicher Angelegenheiten an den Werktagen in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit eingeschränkt sind. Einen weiteren Aspekt stellen die akuten Krisensituationen dar, welche sich auch oder gerade am Wochenende und in den Nachtstunden ereignen können.</p> <p>Aus demselben Grund bemühen wir uns, rund um die Uhr telefonisch für unsere Klienten erreichbar zu sein. Absprachen bezüglich der Rufbereitschaft werden im Rahmen der Hilfeplanung mit dem Fallführenden Mitarbeiter des ASD getroffen.</p>
Zu 6. Personelle Ausstattung	<p>Unser Team setzt sich aus Mitarbeitern verschiedener Herkunftsnationen zusammen, welche die Betreuung bei</p>

	Bedarf mehrsprachig durchführen können.
Zu 9. Betriebsnotwendige Anlagen und Ausstattung	<p>Als Anlaufstelle dienen uns die Räumlichkeiten im Steffensweg 143 a, 28217 Bremen für die von uns betreuten Personen einerseits, vor allem aber auch zur dezentralen Erreichbarkeit für Dritte, der Erledigung von Telefonaten und des erforderlichen Schriftverkehrs der Mitarbeiter, Fachberatung und Fortbildungen des Fachpersonals sowie spontaner außerhäuslicher Zusammentreffen andererseits.</p> <p>Zugleich bieten unsere Räumlichkeiten unseren Mitarbeitern auch die Möglichkeit der Kommunikation in geschützter Atmosphäre.</p> <p>Die oben genannten Räumlichkeiten beinhalten einen Büroraum mit entsprechender Ausstattung (Telefon, Fax, Computer, Drucker, abschließbare Schränke), einen Beratungs-, bzw. Besprechungsraum sowie eine Küchenzeile und sanitäre Anlagen.</p> <p>Unsere Arbeit findet in der Regel direkt in den Haushalten der Klienten und ihrer Umgebung statt. Wir erachten es als sinnvoll, die Menschen aktiv in ihrem Umfeld zu erleben.</p> <p>In Ausnahmefällen ist es pädagogisch notwendig, den Klienten in Distanz zu seinem bisherigen Umfeld zu bringen. Für diese Fälle werden wir uns dafür einsetzen, dass dem Klienten in einem anderen Stadtteil eine Wohnung zur Verfügung steht. Bei Notwendigkeit bieten wir für die Übergangszeit eine Notwohnung an.</p>